

# Tausche Rasenmähen gegen Nachhilfe

Von unserem Redaktionsmitglied  
Carmen Weiss

**Der Sindelfinger Verein Zeittausch im Kreis organisiert Nachbarschaftshilfe. Wer während des Urlaubs einen Sitter für die Katze oder den Garten braucht, meldet sich an und engagiert sich später selbst.**

Dem Nachbarn den Rasen mähen, der älteren Dame von gegenüber die Glühbirne wechseln, beim Einkauf oder Bügeln helfen – in manchen Gegenden funktioniert Nachbarschaftshilfe noch wie eh und je. Schwieriger ist das in der Stadt. „Da muss man froh sein, wenn man die Nachbarn im Mehrfamilienhaus überhaupt mit Namen kennt“, sagt der ehemalige Gastronom Wolfgang Knotte aus Sindelfingen. Auch die klassische Großfamilie, in der jeder jedem hilft, gibt es kaum noch. Deshalb gründete er mit neun Sindelfingern den Verein Zeittausch im Kreis.

Das Prinzip ist einfach: Vereinsmitglieder inserieren in der vierteljährlichen Marktzeitung oder auf der Internetseite. Dort bieten sie Dienstleistungen von der einfachen Gartenarbeit über Computerhilfe, Sport, Babysitting, Nachhilfe bis zu Büroarbeiten an. Wer eine Stunde hilft, bekommt sechs so genannte Talente gutgeschrieben. So heißt die Währung des Zeittauschings. Die Talente landen auf einem

Konto, auf das der Besitzer jederzeit zugreifen kann. Möchte er eine Dienstleistung in Anspruch nehmen, zahlt er diese mit den Talenten. Der Tausch findet also zwischen mehr als zwei Personen statt. Die Angebote richten sich an Tauschwillige in jedem Alter.

„Man kann sein soziales Engagement so groß oder klein halten, wie man möchte“, sagt Wolfgang Knotte. Eine Pflicht zum Tausch gibt es nicht: „Wenn der Tauschpartner einem nicht zusagt, kann man auch ablehnen.“ Außerdem gibt es Regeln, die in der Vereinssatzung verankert sind. Meinungsverschiedenheiten schlichtet der Vorstand um den Vorsitzenden Wolfgang Knotte, seinem Stellvertreter Bodo Kleineidam, Schriftführerin Christine Mitlacher, Marketing-Chef Roland Stober und Schatzmeister Manfred Küting.

## Die Gefahr der Schwarzmarktbörse

Vertrauen ist wichtig, wenn es darum geht, seinen Hausschlüssel oder gar die eigenen Kinder einer fremden Person anzuvertrauen. Damit sich die Mitglieder kennen lernen, gibt es an jedem letzten Donnerstag im Monat einen großen Tausch-Treff im Ernst-Schäfer-Haus in Sindelfingen. Auch die Schaltzentrale in der Unteren Torgasse 5 ist jeden Donnerstag geöffnet.

Kosten für die Marktzeitung, für Flyer und den Betrieb des Treffs will der Vorstand über die 15 Euro Mitgliedsbeitrag im

Jahr decken. Derzeit sei man noch auf der Suche nach Sponsoren und Werbepartnern. Auch auf die Bürgerstiftung Sindelfingen hofft der Verein.

Nicht mehr als 120 Talente darf ein Mitglied anhäufen und nicht mit mehr als 60 Talenten ins Minus rutschen. Überschüsse kommen einem sozialen Zweck zugute. Damit wolle man verhindern, dass die Tauschgeschäfte ausufern, es sogar zu Schwarzarbeit kommt. „Wir wollen den Handwerken oder Dienstleistungsunternehmen keinesfalls Arbeit wegnehmen. Deshalb überprüfen wir jedes Inserat, bevor wir es im Internet oder in der Marktzeitung veröffentlichen“, sagt Manfred Küting. Eine Tauschring-Polizei, die vor Ort Leistungen kontrolliert, soll es nicht geben.

Der Zeittausch als Schwarzmarktbörse – dieser Meinung kann sich Uve Müller, Geschäftsführer der Handwerkskammer, nicht anschließen: „Der Verein muss lediglich darauf achten, dass es nicht ausartet. Schließlich schlafen Zoll und Finanzamt nicht.“ Fließt der Klempner von nebenan für ein paar Talente das Bad, gelte das schon als Schwarzarbeit. „Wenn dann etwas kaputt geht oder größere Schäden entstehen, zahlt keine Versicherung“, so Uve Müller.

Neben der Schwarzarbeit gibt es allerdings noch ein zweites Problem beim Zeittausch: andere Vereine und Bil-

dungseinrichtungen. „Denen wollen wir auf keinen Fall Konkurrenz machen“, sagt Christine Mitlacher. Die Vorstandsmitglieder können sich sogar vorstellen, Kooperationen einzugehen. „Vor allem mit der Böblinger Tauschbörse würden wir gerne zusammenarbeiten. Schließlich liegen die beiden Städte nahe beieinander“, so die Schriftführerin.

## Soziale Kontakte helfen

Eine Kooperation kann sich auch Dr. Christian Fiebig, Leiter der Volkshochschule Böblingen/Sindelfingen vorstellen: „Eine Konkurrenz sehen wir im Zeittauschring nicht. Schließlich ersetzen die Angebote keine Kurse oder geschulte Dozenten.“ Leider hätten bisherige Projekte in Stuttgart nie lange überlebt. „Ich hoffe, dass es in diesem Fall auf längere Zeit klappen wird“, so Christian Fiebig.

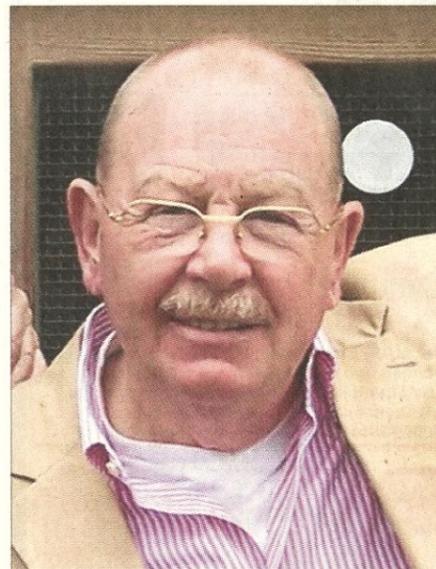
Neben der Hilfe unter Nachbarn stehe vor allem eins im Vordergrund der Tausch-Idee, so Bodo Kleineidam: Menschen sollen sich kennen lernen, Kontakte oder gar Freundschaften knüpfen. So findet man über den Tauschring auch Partner für Ausflüge, Spaziergänge, Kino- oder Theaterbesuche, gemeinsamen Sport oder andere Hobbys. „Vor allem der soziale Kontakt hilft in vielen Situationen. Es tut gut, nicht mehr allein sein zu müssen“, sagt der stellvertretende Vorsitzende.

Die Auftaktveranstaltung des Vereins Zeittausch im Kreis findet am 27. Mai um 18 Uhr im Ernst-Schäfer-Haus am Corbeil-Essonnes-Platz in Sindelfingen statt. Beim großen Tauschtreff am 25. Juni, 23. Juli und 24. September kann man den Verein kennen lernen. Die Treffs finden um 18 Uhr ebenfalls im Ernst-Schäfer-Haus statt. Weitere Informationen gibt es auf der Seite [www.zeittausch-im-kreis.de](http://www.zeittausch-im-kreis.de) im Internet und unter Telefon: 0 70 31/67 77 75.

Morgen auf  
**LOKAL 3**  
Die Woche

Montag  
Familie & Gesellschaft

Dienstag	Treffpunkt Schule:
Viertklässler aus Weil im Schönbuch	entdecken Roboter
Mittwoch	Extra 3
Donnerstag	Genießen
Freitag	Wirtschaft
Samstag	Das Porträt



Vorsitzender  
**Wolfgang Knotte (61),  
Sindelfingen**

„Sindelfingen ist meine Heimatstadt. Ich fühle mich hier wohl und möchte hier bleiben. Während meiner Laufbahn als Gastronom habe ich viele Leute kennen gelernt, die mir geholfen haben. Ich hatte das Gefühl, ich müsste der Stadt und der Gesellschaft etwas für meinen Erfolg zurückgeben. Der zweite Grund dafür, einen Tauschring zu gründen ist, dass ich weiterhin mit vielen interessanten Menschen in Kontakt komme.“

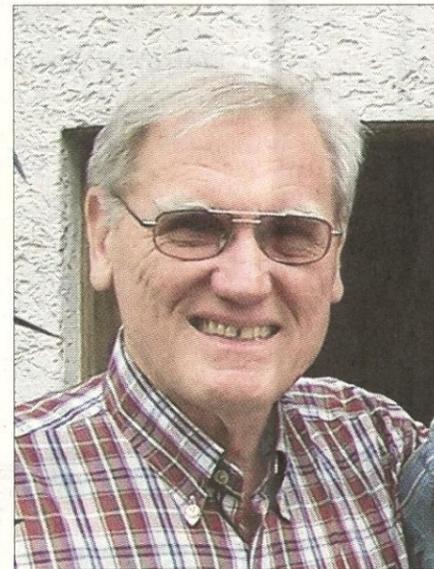
- cw -



Schriftführerin  
**Christine Mitlacher (39),  
Sindelfingen**

„Schon vor Jahren habe ich von der Idee Zeittauschring gehört. Einen solchen Verein konnte ich mir auch in Sindelfingen vorstellen. Zunächst fehlten mir aber die Mitstreiter. Über eine Freundin habe ich gehört, dass Wolfgang Knotte ein solches Projekt angehen möchte. Die Idee hinter eines Zeittauschings finde ich spannend: Jeder hat ein bestimmtes Talent, also kann jeder etwas beitragen. Vom Rasenmähen zur Computer-Schulung ist alles dabei.“

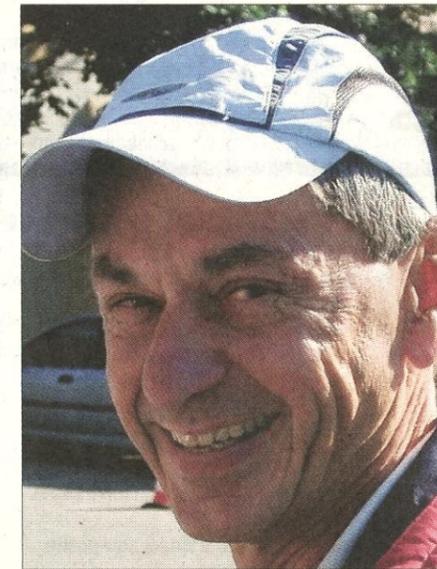
- cw -



Schatzmeister  
**Manfred Küting (73),  
Sindelfingen**

„Ich habe 31 Jahre lang bei der IBM im Vertrieb gearbeitet. Nebenbei war ich Vorstandsmitglied bei der offenen Kinder- und Jugendarbeit Sindelfingen Süd. Das hat mir soziales Engagement nähergebracht. Am Zeittauschring fasziniert mich, dass sie eine Form organisierter Nachbarschaftshilfe ist. Jung hilft Alt, Akademiker helfen Handwerkern und anders herum. Jeder bekommt das Gleiche für eine Stunde Engagement.“

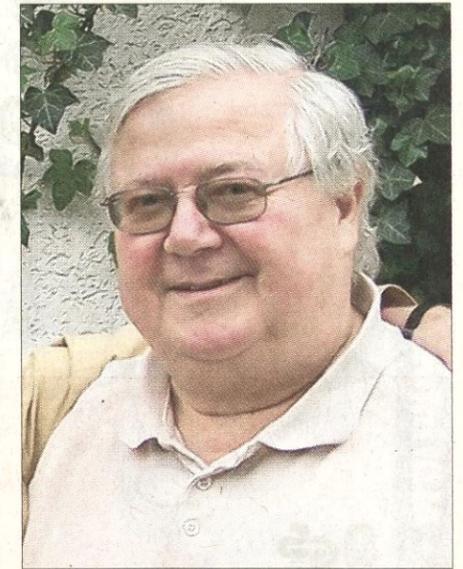
- cw -



Marktzeitung  
**Roland Stober (68),  
Sindelfingen**

„Seit fünf Jahren bin ich in Rente. Vorher habe ich unter anderem bei der IBM im Marketing gearbeitet. Um einen sportlichen Ausgleich zum Beruf zu haben, bin ich viel Marathon gelaufen. Seit meinem Ruhestand suche ich nach einer Aufgabe, die auch meinen Kopf wieder fordert. Meine Frau hat mich auf die Tauschring aufmerksam gemacht. Ich finde es gut, dass ich meine Fähigkeiten einbringen kann und ehrenamtlich helfe.“

- cw -



Stellvertretender Vorsitzender  
**Bodo Kleineidam (69),  
Böblingen**

„Ich war bei Hewlett Packard im Außendienst und viel im Ausland unterwegs. Zeit für einen Verein oder Freizeitaktivitäten hatte ich nicht. Mit der Tauschbörse möchte ich das nachholen. Auch im Kreisseniorenrat und an der Goldberg Seniorenakademie engagiere ich mich. Mit dem Prinzip Tauschring beschäftige ich mich schon lange. Das gibt es in vielen verschiedenen Ländern, unter anderem in Japan. Jeder Tauschring funktioniert anders.“

- cw -